

# Prüfen der Eignung des "Farmtöters" (AED-M1) für den Einsatz auf dem Geflügelbetrieb

Hans Oester<sup>1</sup>, Hans Wiedmer<sup>2</sup>, Heidi Schäublin<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Zentrum für tiergerechte Haltung, Geflügel und Kaninchen, Zollikofen (ZTHZ), Bundesamt für Veterinärwesen, CH-3052 Zollikofen, <sup>2</sup>Aviforum, CH-3052 Zollikofen

## Schlüsselwörter

CO<sub>2</sub>/Gas-Tötung, Betäubung, Geflügel, Einzeltiere, Tierschutz

## Problemstellung und Zielsetzung

Auf jedem Geflügelbetrieb fallen immer wieder Tiere an, die getötet werden müssen (kranke, verletzte, Kümmerer). Als Methoden stehen auf dem Einzelbetrieb das sogenannte "Strecken" bzw. "Schleudern" der Tiere, mit unsicherem Tötungserfolg und die blutige "Kopfabmethode" (Dekapitation) zur Verfügung. Aus Gründen des Tierschutzes, aber auch zum Schutz der Mitarbeitenden besteht ein Bedarf nach einer befriedigenderen Lösung. Ziel ist die Prüfung und das Bereitstellen einer sicheren aber unblutigen Tötungsmethode mit hoher CO<sub>2</sub>-Konzentration, die auf dem Einzelbetrieb angewendet werden kann.

## Material und Methoden

In den „Farmtöter AED-M1“ der Firma Noord Amsterdamse Machinefabriek, Asterweg 16, 1031 HN Amsterdam wurden Masttiere und Legehennen unterschiedlichen Alters einzeln oder in Gruppen bis zu 4 Tieren eingesetzt. Ein eingebautes Messgerät überprüfte laufend die CO<sub>2</sub>-Konzentration und regelte, wenn notwendig, automatisch die Nachfüllung von CO<sub>2</sub>. Um den Tötungsvorgang im Versuch einsehbar zu machen wurde als Deckel für die Tonne eine durchsichtige Scheibe verwendet. Die CO<sub>2</sub>-Konzentration auf Tierhöhe wurde während des ganzen Vorganges mit einem zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Messgerät überprüft (Dräger Gas-Messgerät X-am 7000 von Dräger Safety AG, D-Lübeck).

Registriert wurden: die CO<sub>2</sub>-Konzentrationen im Bereich der Tiere sowie mit einzelnen Stichproben im Tätigkeitsbereich der Versuchsdurchführenden; die CO<sub>2</sub>-Konzentrationen mit dem Messgerät des Farmtöters am fix installierten Messort der Anlage; das Verhalten der Tiere während der Tötung (Hecheln, Kopf strecken, Abliegen/Umfallen, Exzitation, Lautgebung).

## Ergebnisse und Bedeutung

Während des Absenkens des Korbes in die Tonne und in den ersten Sekunden danach reagierten die Tiere mit leichtem Kopfschütteln und Kopfstrecken. Hecheln oder andere deutlich sichtbare Atembewegungen konnten in keinem Fall beobachtet werden. Nach ungefähr durchschnittlich 8.9 Sekunden (Median 8 Sekunden, Maximum 16 Sekunden, Minimum 6 Sekunden) erschlaffte die Halsmuskulatur, der Kopf lag dann auf dem Gitter, die Tiere knickten ein und fielen um. Sofort danach folgte eine Exzitationsphase in mehreren Schüben. Nur in dieser Phase konnten Lautäusserungen gehört werden. Vom Absenken bis zur vollständigen Bewegungslosigkeit dauerte es durchschnittlich 56,8 Sekunden (Median 54 Sekunden, Maximum 105 Sekunden, Minimum 47 Sekunden). Der "Farmtöter" (AED-M1) wird als geeignet für das Ausmerzen von Hühnern (Legehennen, Poulet) beurteilt. Wichtig ist, dass die Tonne vor dem Absenken der Tiere mit CO<sub>2</sub> gefüllt wird, dass die Tiere in einem noch zu optimierenden Korb sorgfältig in die Tonne abgesenkt werden und dass der Deckel ebenso sorgfältig aufgesetzt wird, damit keine CO<sub>2</sub> Verluste entstehen.

## Publikationen, Poster und Präsentationen

Oester, H.; Wiedmer, H.; Schäublin, H. (2006): Bericht über die Prüfung der Eignung des "Farmtöters" (AED-M1) für den Einsatz auf dem Geflügelbetrieb. Bericht z.Hd. Bundesamt für Veterinärwesen.

Gloor, A.; Oester, H.; Wiedmer, H.; Schäublin, H. (2006): Eignungsprüfung des "Farmtöters" für den Einsatz auf dem Geflügelbetrieb - Neue Möglichkeit zur humanen Tötung, Schweiz. Geflügelzeitung, 2: 17-18.

**Projekt 2.05.07**

**Projektdauer April 2005 - Dezember 2005**